

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 2. Dez.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der siebenten und letzten der diesjährigen Sitzungperiode, fungierten als Geschworene: Hm. R. Waut u. A. Parib hier, Gustavheine D. Spang in Joppendorf, Rentier Worch Hofmann in Wankensien, Kaufmann Julius Reuber, Geschäftsführer Franz Josting, Ingenieur und Bau-Ingenieur Ernst Wöhring, Baumeister Karl Köhne, Zimmermeister Ernst Biiger, Kaufmann Otto Köhlig, Kaufmann Hubold Wüstermann, Baumeister Otto Angewies hier. Den Vorsitz führte Landrichter Köppert. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Alsteden. Verteidiger war Justizrat Köhne.

Der verurteilte Soff

Verhandelt wurde gegen den 26-jährigen Bertram Gottlieb Soff aus Alstedt wegen verurteilter Mordtats. Soff ist verheiratet und Vater eines Kindes von 8 Jahren. Er verhaftet wurde im Lokal des Gastwirts Turm in Alstedt. Am Abend des 14. August drang er nach einer Verweigerung in angrenzenden Räume in die Kammer des 15-jährigen Dienstmädchens ein, das er schon vorher mehrmals belästigt hatte. Durch den Widerstand und die Schreie des Mädchens wurde er schließlich wieder aus der Kammer vertrieben. Das delinquitte der verurteilte Soff hat er zum Gedenken bei seiner ersten Vernehmung geäußert. Er hat sich bisher ebenfalls gezeigt und ist noch unbedeutend. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nicht der verurteilten Mordtats, sondern nur der tatsächlichen Verletzung schuldig. In der letzten Phase des Gerichtsverfahrens wurde die Schenkung des Mädchens wurde zurückgenommen und, und der Vater des belästigten Mädchens erklärte, dies tun zu wollen, so hatte der Angeklagte das anscheinend ihm selbst höchst unerwartete Glück, straflos auszugehen.

Magdeburg, 2. Dez. Die Verurteilung des Schiffschiffschiffers vor dem Oberkriegsgericht. Wie früher berichtet, hatten am 8. September, einem Sonntag, die Mitarbeiter Alfred Erenbach und Hermann Kuntze, beide von der 12. Kompanie des Verurteilten, die Infanterie, Nr. 72, den Schiffschiffers-Wachposten vorzeitig verlassen, um das Verurteilten-Schiff zu besetzen, sobald der Straftransport in Richtung Halle wurde. In der Nacht wurden die beiden Kompanien verurteilt. Gegen das Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, da ihnen das Strafmaß zu hoch erschien. Zu demselben Vorhaben entschloß sich der Gerichtsherr, weil nach seiner Ansicht die Verurteilung der beiden Soldaten vorliegt. Als diese nämlich vor der Zeit der ordnungsmäßigen Abführung am Abend des 7. Dez. das Verurteilten-Schiff verließen, erhielten sie von dem wachhabenden Offizieren den zweifachen Befehl, zu bleiben, den sie aber nicht beachteten. Vor dem Oberkriegsgericht in Magdeburg erklärten die Angeklagten, sie hätten sich bei ihrer Verurteilung nicht anders verhalten. Hauptbeweis sei der Nachdienst bei den Schiffschiffen, jedoch geltend gemacht worden. Das altes schon darauf beruht, daß sie, als sie die Wache antraten, der abzufliehenden Wache schon eine Viertelstunde vor der Stunde besetzt waren. In einem am 30. Oktober vor dem Oberkriegsgericht abgehaltenen Termin, der wegen Gegenübernehmung vertagt wurde, erklärte der wachhabende Offizier, die Angaben der Angeklagten seien unwahr, er hätte die Wache sofort zurückgenommen. In demselben Termin aber auch er, was die abzufliehende Wache bereits auf dem Wege zur Stadt und nicht im Wachposten angekommen zu haben. Andere Bezeugen bestätigten, daß der verurteilte Soldat die Wache besetzt, daß der verurteilte Soldat die Wache besetzt wurde. Als Wacht selbst wieder zurückgab der Gefolge an, er habe das Material von einer „Schweineherd“ begehren wollen. Der Vertreter der Anklage bestritt diese Behauptung für unwahr und beantragte für Erenbach 5 Monate, für Kuntze 6 Monate Gefängnis. Das Oberkriegsgericht ging über dieses Strafmaß noch hinaus und verurteilte wegen Mordes in Verbindung mit dem Verurteilten Kuntze zu einem Jahre, Erenbach zu neun Monaten Gefängnis. Die Urteilsverkündung erfolgte am 12. September - wurde beiden Angeklagten in Gegenwart gebildet.

Hg. Montecarlo, 2. Dez. Vor den Ältesten in Montecarlo begann heute der Prozess gegen das Ehepaar Goold wegen Ermordung und Verabfolgung der Schwedinn Emma Lewin. Dem Gerichtshofe präsidierte Baron Holland. Der erst vor vierzehn Tagen erkrankte Generaladjuvant Albin führt als öffentlicher Ankläger aus, daß die Engländerin Frau Wader, durch das verurteilte Ehepaar der Schwedinn gewirkt, deren Einbindung, sie zu befehlen, anordnete. Darauf erst ist

Emma Lewin zum Opfer des selbstmörderischen Ehepaars ausgerufen worden. Während Frau Lewin im Hausbegraben mit den beiden Goolds den Goold abschüttelte und sich dem Fenster näherte, um Hilfe zu rufen, erlöste sie den Schuß, der ihren Tod herbeiführte. Frau Goold will in momentaner Gefährdung ergriffen haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 88), 2. Dezember.

Angehobten: Fabrikarbeiter Kurt May und Anna Schmeider (Wahlstr. 20 und Götterstr. 7). Klebner Ernst Seyler und Alma Schabe (Kleberstr. 17 und Götterstr. 23). Klebner Johannes Turm und Charlotte Fische (Wahlstr. 10 und Götterstr. 57). Hammer Ernst Kähler und Emma Wilkowitz (Schillerstr. 28 und Wöhringstr. 22). Arbeiter Otto Spang und Ida Orban (Wahlstr. 2). Geboren: Reflektierender Anton Knoke T., Ubia (Gr. Wallstraße 42). Arbeiter Wilhelm Wising S., Otto (Wahlstr. 1). Arbeiter Max Woywiler T., Margarete (Königsstr. 9). Steinleger Paul Wante S., Hermann (Wahlstr. 6). Geboren: W. Kohnen prof. Arztes Dr. Otto Wolke S., Edwin, 1. J. (Wahlstr. 1). Zw. Wauerer Friedrich Gebhard, 67 J. (Wahlstr. 47). Zw. Wilhelmine Wiela geb. Wauer, 79 J. (Wahlstr. 25a).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 2. Dezember.

Angehobten: Stehleiter Franz Nidel u. Emma Deuerfoss (Wahlstr. 9 u. Wöhringstr. 32). Telegraphenarbeiter Otto Schibe u. Selma Lehmann (Glauchauerstr. 11 u. Wöhringstr. 13). Fabrikarbeiter Adolf Wenzel u. Hedwig Watschal (Wöhringstr. 24 u. Wöhringstr. 5). Geburten: Maler Otto Wolke u. Emma Damm (Königsstr. 9 u. Wöhringstr. 3). Geboren: Verh. Kupferlocher Otto Christoph S., Friedhelm (Kleine Wöhringstr. 17). Schmied Karl Schumann T., Luise (Schmiedstraße 37). Blechfabrikant Kurt Wunde S., Ernst (Wahlstr. 5). Eisenbahner Max Schmidt S., Kurt (Jacobsstr. 44). Sündlingsgehilfen Wilhelm Knecht S., Heinz (Königsstr. 31). Metallarbeiter Georg Lehmann S., Ernst (Königsstr. 15). Arbeiter Gustav Albert u. Gertrud (Schlossstr. 11). Arbeiter Karl Schmidt S., Karl (Königsstr. 57a). Wägenmacher Paul Giese T., Klara (Schmiedstr. 32). Geboren: Witwe Friederike Otto geb. Nidel, 76 J. (Jacobsstr. 46). Fabrikarbeiter Paul Berndt T., Martha, 18 J. (Königsstr. 8). Hilfsverwalter Otto Ludwig S., Werner, 33 Mon. (Wöhringstr. 8). Ag. Eisenbahn-Telegraphist Maximilian Koster, 46 J. (Wöhringstr. 11).

Wunschige Angebote.

Hilfsverwalter Friedrich Helmich u. Martha Barth (Halle u. Wöhringstr.). Wundarzt Bruno Jacob u. Emma Watzki (Halle u. Eilenburg). Dachdecker August Schöppenthan u. Minna Kähler (Halle u. Sletten). Weinhändler Rudolf Joch u. Elisebeth Scheiber (Wehrstr. u. Wöhringstr.). Kolporteur Otto Waderhagen u. Marie Kolbe (Halle u. Sletten). Arbeiter Otto Wöhring u. Marie Fiebig (Wöhring). Schmied Max Weidner u. Ida Kamm (Halle u. Wöhring). Knecht Otto Schröder u. Amalie Kiethe (Döhrn).

Vermischtes.

Durch die bratte Tat eines Eisenbahnbeamten ist am Sonntagabend, wie der Waag. Bl. aus Berlin gemeldet wird, eine schwere Eisenbahnkatastrophe verhängt worden. Ein von Spandau nach Berlin verkehrender Zug hatte das Einbahnsignal in der Station Weiden-Schönower-Jobornitz erhalten, obwohl an demselben Orte vor dem Bahnhofs ein Güterzug hielt. Zweifellos wäre es an einem folgenreicheren Zusammenstoß zwischen dem beiden Zügen gekommen, wenn nicht der diensthabende Stationsbeamte Richter auf den Schienen entlang dem Spandauerfeldzug eingetreten wäre und dabei fortgesetzt Signale abgegeben hätte. Er wollte durch die Signale den Lokomotivführer und Fahrer auf die drohende Gefahr aufmerksam machen. Glücklicherweise bemerkten auch die beiden Maschinenbeamten die Warnungssignale und es gelang ihnen, den Zug im letzten Augenblicke zum Stehen zu bringen.

Der Photograph als Mörder. In einer Hausbesitzer-Versammlung in Berlin wurde Klage geführt, daß Photographen vielfach die Hufe füllten. Viele Photographenbesitzer seien zu rückichtslos, ihren Wdortel bei offenem Fenster Hundentlang in Tätigkeit zu setzen. Hat der Photograph sein Programm vernachlässigt, so acht es nicht mehr von vorne an. Für Kranke, Kranke und Minderbemittelte seien die Photographen-

produktionen eine förmliche Qual. Die Hausbesitzer wollen daher in den Hausordnungen dazu, in den Mietverträgen das Verbot von Photographen bei offenen Fenstern unterlegen. **Wahlgang Selbsterlöb.** Sonnabend vormittag wurde auf dem Bahnhofsamt auf dem Vorplatz und Hofraum ein Wähltag an dem sechs bis sieben Minuten entfernten Wählort abgehalten die sechs Wähler, dem ein Wähltag. Die Unglückliche hatte ein brennendes Zigarettenende und schloß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Sie legte sich auf die Schienen, erreichte jedoch ihren Zweck nicht, denn der Zug fuhr über einen Wähltag. In diesem schrecklichen Zustand schlief sie sich die Schenkel verletzten an den nahen Wähltag und kam dann in das Wähltag, das ihren Körper zerumarmte.

Selbsterlöb aus Strafe. Am Freitag erlöbte sich der Untertassler Schäfer von der 7. Kompanie des 3. bayrischen Infanterie-Regiments zu Augsburg. Wie die Wähler, die 31. Jg. mittelst von Schäfer am Tage vorher um 1 1/2 Stunden um 10 Uhr von einer Familienfeier zurück in die Kaserne zurückgeführt und beging Selbsterlöb aus Strafe. Er fand im vierten Dienstjahr.

Die Kallifahrt der „Barie“. Aus Cardigan wird dem „Tag“ telegraphiert: Das Luftschiff wurde von dem Führer des Luftschiffs, der von Nord nach Cardigan fuhr, Sonntag morgen genau beobachtet. Er sah das Luftschiff über die verheerenden Dörfer nach der Stadt von Cardigan zu fliegen. Das Luftschiff lag so niedrig, daß es mit bloßen Augen deutlich zu sehen war und darin leben konnte. Aufgehob Cardigans beschränkt einen geschlossenen Kreis, die Kallifahrt beim Schloß. Das Luftschiff wurde offenbar nach Cardigan getrieben. Das Wetter war neblig. Der Abgeordnete Charles Sumner erzählte in der transatlantischen Deputiertenversammlung, das Luftschiff „Barie“ habe, kurz bevor es sich löste, eine Nachfüllung von 200 cbm Gas erhalten, weil die Abfüllung, sich für den Aufstieg nach Cardigan bereit zu halten. Damit erklärte sich kein langer Aufenthalt in der Luft. Diese Nachfüllung wäre vielleicht richtig gewesen, wenn sie in einem geschützten Orte hätte stattfinden lassen; nur aber trefte die Schuldigen eine schwere Verantwortung.

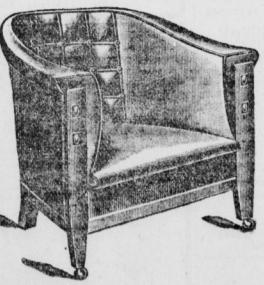
Schweres Verbrechen. Nur einem der in der Kolloniar-Gruppe in Montecarlo (Montenapoli) verurteilten Verurteilten gelang es, durch den Zufall die Oberfläche zu erreichen; aber dieser fiel sodann infolge Mordes verurteilt wurde. Es ist unvorstellbar, daß auch nur einer der in der Gruppe eingeschlossenen Verurteilten noch am Leben ist.

Neuere Chronik. Bei einer Kohlenfestenexplosion im Kolloniar-Gruppe in Halle der Gefangenen wurde der 17-jährige Arbeiter Knopf aus Genua getötet. Somit wurde niemand verurteilt. Auf der Erde „Genua“ in Genua wurden zwei Verurteilte durch einen zu früh abgehenden Sprengschlag getötet. Bei Genua S. Grabstätten für eine im Bau begriffene große Maschinenhalle des Oberlandes Gefängnisses verurteilt ein. Ein Arbeiter wurde getötet; mehrere wurden lebensgefährlich verletzt. Der Wächter der kleinen Wähe bei Göttingen, Kuntze, wurde dieser Tage unter großer Anteilnahme aus letzter Haft entlassen. Er hat im Laufe der Jahre nicht weniger als 17 Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet. Bei Station Borch in Bales fuhr Montag ein Güterzug auf einen Personenzug. 31 Personen wurden verletzt.

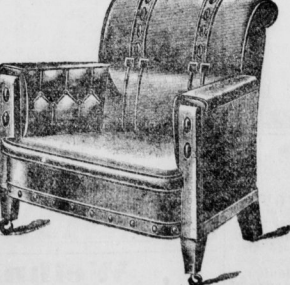
SARG 60 Berlin, Ritterstr. 11 En gros **KALODONT** BESTE ZAHN-CRÈME Pf. **Vorzügliche Vergrößerungen** Hiefert **A. Pieperhoff, Hofphotograph, Poststr. 10.**

Weihnachts-Ausstellung.

--- Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung --- bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.



Spezialität: **Ledermöbel** in den bequemsten, feinsten Modellen. **Luxus- und Ziernöbel** in ausgesucht vornehmen Formen.



Antike Schränke und Truhen. --- Echte Perser-Teppiche und Kelims. --- Dekorationen nach eigenen Entwürfen. ---

Gehr. Bethmann

Kunstmöbel-Fabrik HALLE a. S. * Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten **Weihnachts-Ausstellung**

--- höflichst einzuladen. ---

